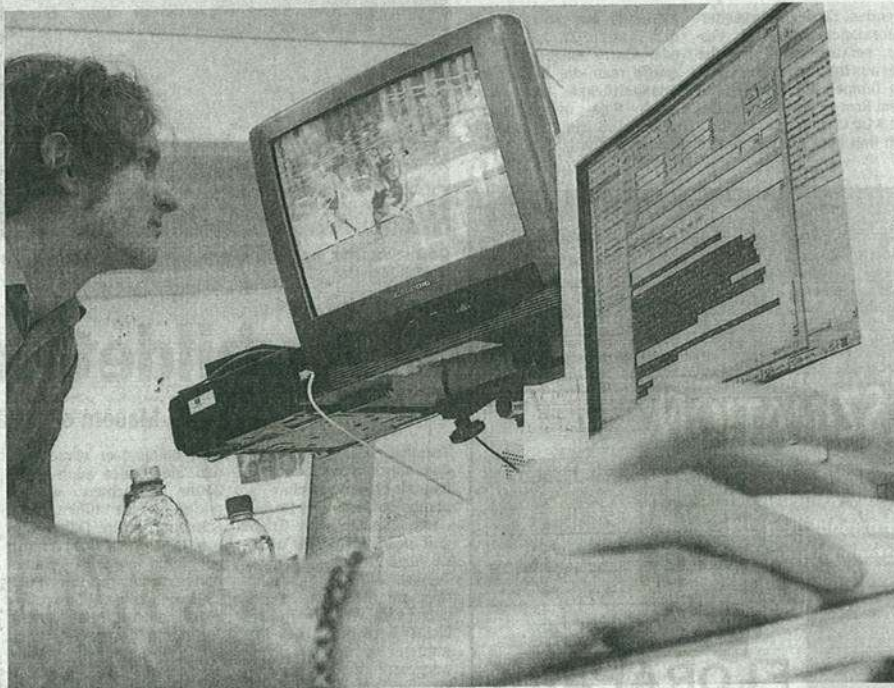


Aus der *Haltener Zeitung* vom 3. Juni 2010

Eigentor im Büro

Wer ohne Erlaubnis des Chefs am Arbeitsplatz Fußball guckt, riskiert eine Abmahnung



Arbeiten und Fußballgucken: Für den Großteil der Arbeitnehmer ist das nicht möglich.

REGION • Der 18. Juni ist ein schlechter Tag für Deutschlands Arbeitnehmer. Vor allem, wenn sie fußballbegeistert sind. Denn um 13.30 Uhr, also mitten in der Kernarbeitszeit, spielt im Rahmen der Weltmeisterschaft Deutschland gegen Serbien.

Fußballgucken ist ein Privatvergnügen. Kein Arbeitnehmer darf ohne triftigen Grund den Arbeitsplatz verlassen. In vielen Büros werden ab dem 11. Juni, dem Beginn der Fußball-WM, deshalb wieder Fernseher und Radios aufgestellt.

Doch wer das Geschehen in Südafrika am Arbeitsplatz live verfolgen will, sollte vorher unbedingt seinen Chef um Erlaubnis fragen. „Sonst droht eine Abmahnung“, betont Ulrich Schlemmer, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Recklinghausen. Im Wiederholungsfall sei sogar eine ordentliche Kündigung rechtmäßig. Der Arbeitgeber habe Anspruch auf die volle Arbeitsleistung seines Mitarbeiters. Deshalb, so der Ratschlag des Arbeitsrechtlers, sollten in den Betrieben für die WM klare Absprachen getroffen werden.

Eine Umfrage des **MEDIENHAUSES BAUER** hat ergeben, dass in vielen Unternehmen noch nichts geregelt ist.

• Bei der Gelsenwasser AG in Gelsenkirchen (1500 Beschäftigte) sieht man dafür auch keine Notwendigkeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich können sich im Rahmen des Arbeitszeitkorridors von 7 bis 19 flexibel bewegen.

Wer ein WM-Spiel sehen möchte, muss – wie bei einer normalen Mittagspause – ausstempeln und kann nach dem Schlusspfiff wieder einstempeln. „Natürlich nur dann, wenn dem betrieblich nichts entgegensteht“, schränkt Gelsenwasser-Sprecherin Heidrun Becker ein.

Aber es gibt auch Tausende von Arbeitnehmern, die keine Chance haben auf Fußball während der Arbeitszeit. Dazu gehören nicht nur Gelsenwasser-Techniker im Kundeneinsatz, sondern auch Krankenhaus-Personal, Busfahrer der Vestischen, Kassierer und Kassiererinnen an der Supermarkt-Kasse – oder Bergleute. „Natürlich gibt es unter Tage keine Fernseher“, sagt Christoph Beike, Sprecher der RAG Deutsche Steinkohle in Herne. Aber die mündliche Versor-

Fußball-WM im Live-Ticker?

• Zahlreiche Arbeitnehmer wollen während der Fußball-WM den Spielverlauf nebenbei über einen Live-Ticker im Internet verfolgen. Oft wird es zwar geduldet, wenn Mitarbeiter im Büro im geringen Maße für persönliche Zwecke im Internet surfen. Aber auch das darf nicht überhandnehmen. Im Zweifel klären Beschäftig-

te das lieber mit dem Vorgesetzten ab.

• Problematisch könnte auch ein überzogener Alkoholgenuß bei einem Abendspiel im privaten Freundeskreis sein. Der Arbeitnehmer ist verpflichtet, in einem arbeits-tauglichen Zustand im Büro zu erscheinen. Wer nach einer durchfeierten Nacht mit Alkoholfähne am Arbeitsplatz auftaucht, kann vom Chef wieder nach Hause geschickt werden.

ung mit Zwischenergebnissen werde garantiert funktionieren. „Und die absoluten Fußballfans haben die wichtigen Spiele im Schichtentplan längst berücksichtigt.“

Schichten zu tauschen, ist auch die einzige Option im Marler Chemiepark, wo 10 500 Menschen tätig sind. In den Leitständen und Produktionsbetrieben sind allein schon aus Sicherheitsgründen Fernseher tabu.

Und auch in den Büros gebe es nur ganz wenige TV-Geräte, berichtet Silke Wozarzak, Sprecherin der Evonik-Tochter Infracor.

In vielen Handwerksbetrie- ben wird zum Serbien-Spiel

am 18. Juni, einem Freitag, sicherlich früher Feierabend gemacht. „Wenn das Betriebsklima stimmt, kommt es auf anderthalb Stunden nicht unbedingt an“, meint Arbeitsrechtler Ulrich Schlemmer. Die versäumte Arbeitszeit könne ja nachgeholt werden.

Hans-Walter Bugzel, als Kreishandwerksmeister höchster Repräsentant des Handwerks im Kreis Recklinghausen und Inhaber einer Elektrofirma in Herten, hat mit der Fußball-Weltmeisterschaft überhaupt keine Probleme. „Meine vier Mitarbeiter sind nicht so fußballverückt“, sagt der Unternehmer. • Michael Walkötter